

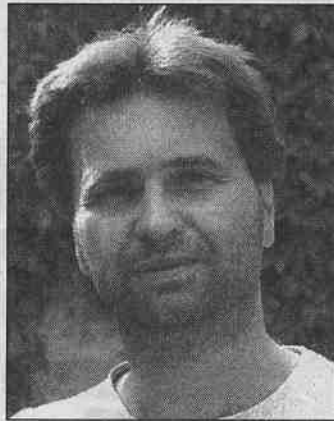
# Boxen und Liebeslieder an Bord des MS STUBNITZ

Kampfsport-Profis machen gemeinsame Sache mit der hohen Kultur

Das Boxen und die Liebe – im Grunde sind die Unterschiede gar nicht so groß. Auch ein Streichquartett paßt prima zu Jazz, Pop und Kampfsport. Alles zusammen dürfen Kulturinteressierte am 29. Januar an Bord der STUBNITZ erleben. In den Ring steigen neben der bordeigenen Crew: die Hochschule für Musik und Theater, der ehemalige Olympiasieger Christian Schenk und, als Schirmherr, der Ministerpräsident Harald Ringstorff.

## Ballettsuite stand am Anfang

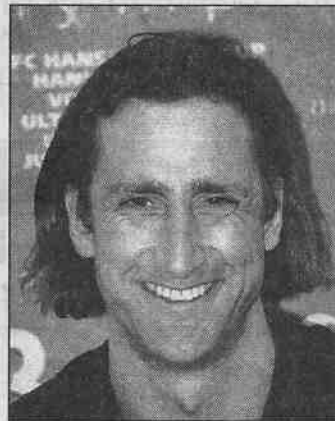
Eigentlich wollte Wolfgang Schmiedt, der an der Hochschule den Bereich Pop/Jazz leitet, mit seinen Studenten eine Ballettsuite in mehreren Teilen komponieren. Aber die Begeisterung dafür war eher mäßig. Dann habe er bemerkt, daß die zeitliche Aufteilung, die ihm vorschwebte, genau die eines Boxkampfes war. Schmiedt: „Ich kenn das. Als Junge im Erzgebirge, da hab' ich selber mal geboxt.“ Gemeinsam mit seinem Freund Christian Schenk habe



Wolfgang Schmiedt hatte die Idee zu dem Projekt.

er dann weiter gesponnen, Mitstreiter gesucht und auch die NNN schnell mit ins Boot bekommen. Das Ergebnis ist eine Nacht der Gegensätze.

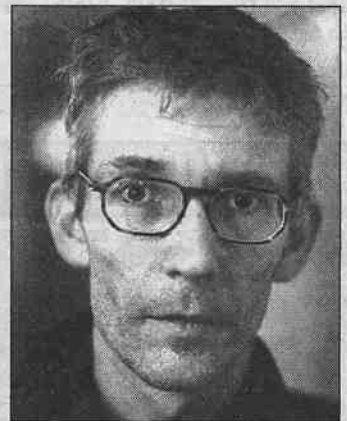
Auf dem ersten Deck des Kulturschiffs wird am 29. Januar der Boxing eröffnet. Neben klassischem Faustkampf werden dort Karate und Kickboxen gezeigt. Und Schenk verriet gestern, daß auch zwei Weltmeister zugesagt haben. Auf der Hauptbühne ein Deck tiefer sollen parallel zwei Bands und 15 Schauspieler der



Christian Schenk ließ sich sofort mit ins Boot holen.

Hochschule auftreten. Im Vorschiff plazieren die Organisatoren ein klassisches Streichquartett. Und als abschließender Höhepunkt steht der Londoner Performance-Künstler Billy Jenkins auf dem Programm. Sein Markenzeichen: Freie Jazz-Improvisation kombiniert mit sportlichem Power-Play.

Damit der Gast immer den Überblick behält, soll auf Monitoren das gesamte Geschehen von einem Raum in den nächsten übertragen werden.



Und Urs Blaser hält die Achse zur Hochschule für ideal.

Schmiedt: „Wer will, der kann also bei den Klassikern stehen und zusehen, wie sich die da oben hauen.“

Für den 39jährigen Lehrbeauftragten geht mit der Veranstaltung ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. „Ich wollte schon immer was auf der STUBNITZ machen. Das ist einer der aufregendsten Orte, die man in Rostock finden kann.“ Und STUBNITZ-„Kapitän“ Urs Blaser kommentiert: „Die Hochschule beschäftigt sich mit zeitgenössischer Musik, wir tun das auch. Da liegt es doch auf der Hand, eine Achse zwischen beiden zu schaffen.“

## Sport in seiner Unbegrenztheit

Für Christian Schenk und seine Agentur „sports unlimited“ ist die ungewöhnliche Verknüpfung so ungewöhnlich nicht. Schon vor zwei Jahren beteiligte er sich in Münster an einem Hochschulprojekt „Skulptur und Sport“. Sein Credo, dem auch die Agentur ihren Namen verdankt: „Ich will den Sport in seiner Unbegrenztheit zeigen.“

Wie die Organisatoren auf die Idee kamen, ausgerechnet Boxen und Liebeslieder miteinander zu verbinden? Schenk und Schmiedt sind sich einig: Im Grunde sei doch beides ein ständiger Kampf, bei dem es um Verlieren oder Gewinnen, Fairneß und Partner- (oder Gegner-)schaft geht...

Katja Bülow



Schon im Februar, in der Brecht-Nacht des Volkstheaters, gab es die Verknüpfung von Kultur und Sport. An Bord der STUBNITZ ruft jetzt die HMT in den Ring.